

ihnen gebührende Anerkennung. Die Schichtarbeiter haben darum die für sie beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen mit Freude aufgenommen. Sie stimulieren die Schichtarbeit. Wir haben aber die Erfahrung gemacht, daß sich die sozialpolitischen Maßnahmen nicht im Selbstlauf durchsetzen. Für ihre richtige Anwendung tragen Gewerkschaftsorganisation und staatliche Leiter eine große Verantwortung. Auf diesem wichtigen Gebiet hat die Parteileitung den Funktionären der Gewerkschaft und den Leitern geholfen, ihre Leitungstätigkeit weiter zu qualifizieren und den Blick für die sozialen Bedürfnisse der Schichtarbeiter zu schärfen.

Soziale Bedürfnisse im Blickfeld haben

Wie hat die Parteileitung das gemacht? In einer Beratung mit Gewerkschaftsfunktionären und staatlichen Leitern über Führungsprobleme des sozialistischen Wettbewerbs kam die Sprache auch auf die Wirksamkeit einer Reihe sozialpolitischer Maßnahmen. Die Parteileitung wollte konkret wissen, wie es um die soziale Betreuung der Schichtarbeiter bestellt ist. Ob sie bei der Vergabe von Naherholungs- und Ferienplätzen, bei vorbeugenden und Heilkuren sowie von AWG-Wohnungen vorrangig bedacht werden. Sowohl Abteilungsgewerkschaftsleitungen als auch verantwortliche staatliche Leiter in den Bereichen wußten ungenügend Bescheid. Wie notwendig es ist, daß die Parteiorganisation diesen Problemen größte Aufmerksamkeit schenken muß, weil von ihrer richtigen Behandlung die Schichtauslastung hochproduktiver Grundfonds und der Schwerpunktmaschinen entscheidend beeinflußt wird, zeigt auch folgendes Beispiel. Von einem unserer schon jahrelang in Schichtarbeit tätigen Kollegen in der großmechanischen Abteilung wollten wir wissen,

warum er bisher noch nicht zur Kur verschickt wurde. Was stellte sich heraus? Der verantwortliche staatliche Leiter hat das immer mit der Begründung vor sich hergeschoben, er könne den Kollegen nicht vier Wochen von der Maschine weglassen, weil kein anderer in der Lage sei, die Maschine so wie er zu bedienen.

Die konkrete Analyse der Leitungstätigkeit und der materiellen und sozialen Bedingungen der Schichtarbeit hat weitere Produktivitätsreserven sichtbar gemacht, die es voll zu nutzen gilt. So wird zum Beispiel die langfristige Qualifizierung von Springern in der großmechanischen Abteilung für bestimmte Maschinentypen und ihr planmäßiger als auch unvorhergesehener Einsatz an Schwerpunktmaschinen zu einer erstrangigen Leitungsfrage. Gegenwärtig werden von der staatlichen Leitung große Anstrengungen unternommen, die hier noch vorhandene Lücke zu schließen. Durch den Einsatz qualifizierter Facharbeiter als Springer im Schichtsystem wird eine kontinuierliche Produktion in hoher Qualität auch dann gewährleistet, wenn sich ein zu den Stammbesetzungen zählender, oft schwer zu ersetzender Spezialist im Urlaub oder zur Kur befindet bzw. durch Krankheit ausfällt.

Durch eine vielseitige politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation und die weitere Qualifizierung der Leitungstätigkeit war es im Jahre 1977 möglich, 158 Werkstätige neu für eine ständige Schichtarbeit zu gewinnen.

Die Bereitschaft und die Fähigkeit der Werkstätigen unseres Betriebes sind gewachsen und die beste Garantie dafür, daß der VEB Bergmann-Borsig/Görlitzer Maschinenbau seiner Verantwortung als bedeutender Zulieferer der Volkswirtschaft gerecht wird.

Wolfgang Wrazidlo
Parteisekretär im VEB Bergmann-Borsig/
Görlitzer Maschinenbau, Werk Berlin

Leserbriefe

menarbeit mit dem Vorstand, den örtlichen Organen und den Massenorganisationen entwickeln sie das geistig-kulturelle Leben weiter.

Mit dem Übergang zur industriemäßigen Produktion in unseren Landwirtschaftsbetrieben gingen wir zur Zweischichtarbeit über. Unsere Menschen haben seitdem mehr Freizeit. Das geistig-kulturelle Leben muß dieser neuen Situation Rechnung tragen.

Martin Kratz
Parteisekretär der LPG
Pflanzenproduktion
„W. I. Lenin“ Ringleben

Massenmedien jetzt wirksamer genutzt

Ein interessanter Fakt ist aus dem VEB Traktorenwerk in Gotha zu berichten: Dort hat sich die Parteileitung — entsprechend der neuerlichen Empfehlung des Genossen Erich Honecker in seiner Rede am 17. Februar vor den 1. Kreissekretären — darüber Gedanken gemacht, wie das reiche Material an Informationen, Fakten und Argumenten, das unsere Massenmedien vermitteln, wirksamer für die politische Massenarbeit, besonders aber für das tägliche vertrauensvolle Ge-

spräch mit den Werkstätigen, genutzt werden kann. Sie berief für diese Aufgabe eine ehrenamtliche Kommission, die damit begann, die Parteipresse — vom Neuen Deutschland über Einheit, Neuer Weg, Was und Wie und Horizont bis hin zum Bezirksorgan — gründlich auszuwerten. Erste Erfahrungen liegen nun vor.

Bewährt hat sich zunächst die Zusammensetzung. Dieser Arbeitsgruppe gehören unter anderem der Literaturverantwortliche der Par-